

Elternrat der Ida Ehre Schule

Elternrat-Vorstand@idaehreschule.de

• Bogenstraße 36 • 20144 Hamburg



Ida Ehre Schule
die Schule für alle

Offener Brief der Elternschaft der Ida Ehre Schule (Stadtteilschule Schulregion 8) an die zuständigen Personen und beteiligten Stellen der BSB

Hamburg, den 23.06.2019

An Presseverteiler
Auszüge eines Schreibens an

Senator Ties Rabe
Landeschulrat Altenburg-Hack
Leitende Schulaufsicht Frau Danke
Schulaufsicht Herr Albrecht

Wir, der Elternrat der Ida Ehre Schule als gewählte Vertreterinnen der gesamten Elternschaft der Schule, sind in großer Sorge - und wir sind wütend!

Warum ist das so?

Das ist so, weil sie mit ihren Anweisungen und ihrem Handeln die Qualität und das Recht auf Bildung unserer Kinder gefährden, weil sie ein Kollegium, welches sich vorbildlich und mit großem Engagement für eine gute Bildung dieser Kinder einsetzt, das eine beliebte Schule gemeinsam entwickelt hat, unnötig noch größeren Belastungen aussetzen, weil sie ein gutes Schulklima gefährden, das allen Akteuren in der Schule zu verdanken ist, weil sie Inklusion erschweren, weil sie einen guten Ganzttag behindern und überhaupt die räumlichen und personellen Belastungsgrenzen sprengen!

Wir fragen: Warum tun Sie das?

Wir sagen: Wir sind in Sorge um die Ida Ehre Schule!

Schule ist ein komplexes, fragiles System – an der Ida-Ehre-Schule nicht nur aufgrund der ungeheuren Vielfalt der an ihr beteiligten Menschen, sondern auch aufgrund:

- ihres besonderen Anspruchs (von innen und außen) als Schwerpunktschule Inklusion
- ihrer getrennten Standorte von SEK I und SEK II
- ihres denkmalgeschützten Gebäudebestands, der -als Reformschule für 20 Schüler pro Klasse vor 100 Jahren gebaut! - in keiner Weise den heutigen Ansprüchen für „Guten Ganzttag“ genügt
- der enormen Verantwortung und des enormen Anwahldrucks als einzige Stadtteilschule (STS) in der Region 8 gegenüber 5 (künftig 6) Gymnasien

Diese Rahmenbedingungen sind Ihnen bekannt!

Stand: 23.06.2019

Bei solchen Rahmenbedingungen kann ein in erster Linie an den Bedarfen und Bedürfnissen der Kinder zu messender und auszurichtender Schulbetrieb (selbstverständlich beziehen wir auch die Beschäftigten, aber eben auch die Elternschaft hier mit ein) nur gelingen, wenn alle Einflussfaktoren von allen Beteiligten im Blick behalten werden, sie sachverständig geplant und auf „tragfähige Schultern“ verteilt werden.

Wir stellen fest: Dies ist seit geraumer Zeit an und im Umfeld der IES nicht der Fall. Im Gegenteil: Maßnahmen und Verhalten von Verantwortungsträgern stellen das aus Sicht der Elternschaft fortgesetzt in Frage.

Dazu seien insbesondere die folgenden Punkte genannt:

- Es besteht aktuell weder ein Arbeits- geschweige denn ein Vertrauensverhältnis zur zuständigen Schulaufsicht – nicht auf der Ebene des Elternrates, aber offensichtlich und inzwischen deutlich spürbar auch nicht zur Schulleitung. Hier fehlt es an Handlungstransparenz, Zugang zu Informationen und der Bereitschaft zu offenem und notwendig selbstkritischem Austausch. Der Elternrat erwartet hier eine unterstützende und von Fürsorgepflicht geprägte, die besonderen an STS gestellten Anforderungen berücksichtigende Haltung, statt die vorrangige Erfüllung behördlicher Zielvorgaben wie Erstwunschquote und Maximalbelegung.
- Die Elternschaft stellt fest, dass das Vorgehen der BSB und ihrer Funktionsträger im Rahmen der sog. „Sticker-Affäre“ von großen Teilen der Schulgemeinschaft als wenig hilfreich bis schädlich für die IES eingeschätzt wurde und wird. Bis heute gibt es zu vielen Fragen keine klärenden Antworten seitens der Behörde, so dass die Schulgemeinschaft sich von Aufsicht und Behörde weder hinreichend ernst genommen noch unterstützt fühlt. Das Krisenmanagement war auf schulischer Seite bemüht, Schadensbegrenzung zu leisten, aber in Bezug auf Kommunikation nach innen (fehlenden Angebote für Austausch und Beratung/ Hinzuziehung von professioneller Begleitung) und außen (klare Positionierung BSB) nicht ausreichend.
- Aus Sicht des Elternrats erfüllt die Schulaufsicht nicht Ihre Fürsorgepflicht gegenüber dem Kollegium in dieser sehr angespannten Situation. Ein hoher Krankenstand und das Vorsprechen des Vorstands des Elternrats in der Behörde hätten ernst genommen und Maßnahmen zur Abhilfe eingeleitet werden müssen!
- Die aus dieser Situation entstandene Überlastung führt inzwischen zu unhaltbaren kommunikativen und alltagsorganisatorischen Defiziten, die die gesamte Schulgemeinschaft zusätzlich belasten.

Dies alles schreiben wir vor dem Hintergrund der aktuellen behördlichen Anweisungen (Abschaffung der konzeptionell verankerten, pädagogisch bewährten „Maxi 23“- Regelung; keine Teilnahme Schulleitung an schulischen Gremien, Auffüllung der Klassen auf 25 + ab JG 7, zusätzliche Klasse JG 7) und im Zuge des neuen Schulentwicklungsplans (SEPL) für die Hamburger Schulen, sowie vor dem Hintergrund der anstehenden Sanierungsmaßnahmen im Bestand, die an der IES ab 2021 anstehen.

Zu den letzten beiden Aspekten haben sich sowohl die Schulkonferenz, als auch der Elternrat in gesonderten Stellungnahmen umfassend geäußert und ihre Ablehnung der geplanten Maßnahmen formuliert und ausführlich begründet.

Deshalb fordern wir:

1. Ziehen Sie die behördlichen Anweisungen vollständig zurück!
2. Sorgen Sie umgehend dafür, dass alle Beteiligten in einem konstruktiven und begleiteten Prozess wieder zu Ruhe, zu gemeinsamen Entwicklungszielen und vor allem einem geregelten und entspannten Schulalltag kommen!
3. Sorgen Sie dafür, dass unser engagiertes Kollegium die Rahmenbedingungen für seine Arbeit erhält, die es benötigt – für „Guten Ganztag“, „Gute Inklusion“, „Schule ohne Diskriminierung“, „Klimaschule“!
4. Sorgen Sie umgehend dafür, dass diese große und für die Schulregion wichtige Schule umgehend ein arbeitsfähiges Leitungsteam bekommt, beteiligen sie an diesem Prozess die gesamte Schulgemeinschaft!
5. Sorgen Sie dafür, dass die IES eine 6- zügige Schule bleibt und aufgrund ihrer räumlichen Situation und Anforderung als Schwerpunktschule Inklusion weiterhin das Modell „Maxi 23“ behält!
6. Schaffen Sie die Voraussetzungen für die Neugründung einer weiteren Stadtteilschule, vorzugsweise in der Schulregion 8 und bauen Sie die diese Säule des aktuellen Systems aus!

Mit erwartungsvollen Grüßen,
der Elternrat der Ida Ehre Schule

Kernpunkt/ Pressemitteilung dieses Schreibens unter

<https://www.idaehreschule.de/index/gremien/elternrat/stellungnahmen>